

Ohne Vollsperrung geht es nicht

B11-Baustelle Grafling-Gotteszell: Ab Mitte Mai wird's ernst für Pendler

Gotteszell/Grafling. (job) Am Montag endet die Winterpause, und die B11-Bauarbeiten zwischen Grafling und Gotteszell starten wieder. Anfangs kann der Verkehr noch rollen, ab 25. Mai jedoch muss die Bundesstraße zwischen der Einmündung Dattling nördlich von Grafling und der Kreuzung Gotteszell komplett gesperrt werden. Umgeleitet wird großräumig ab Viechtach über die Staatsstraße 2139 zur Autobahn A 3, Anschlussstelle Bogen sowie ab Deggendorf über die Rusel zur Bundesstraße 85 nach Regen. Nicht offiziell als Umleitung ausgeschildert, aber für Autofahrer auf jeden Fall möglich ist auch eine Umfahrung über Kalteck.

Die Sperrung wird bis zum Ende der Sommerferien dauern, wie Sabine Süß vom Staatlichen Bauamt Passau erklärt: „Dabei wird die B11 zwischen Grafling und Gotteszell auf einer Länge von 2,6 Kilometern ausgebaut und asphaltiert. Der



Ab 25. Mai wird die B11 zwischen der Einmündung Dattling und der Kreuzung Gotteszell komplett gesperrt.

Foto: Johannes Bäuml

Ausbau beginnt auf Höhe des Kettenanlageplatzes nördlich von Dattling und reicht bis kurz vor die Kreuzung bei Gotteszell.“ Im Zuge der Arbeiten wird die Fahrbahn von

sieben auf achteinhalb Meter verbreitert. Am Anstieg zum „Houbugl“ (Hochbühl) aus Richtung Deggendorf erhält die B11 eine dritte Spur.

Vollsperrung ab Mitte Mai

Arbeiten auf der B11 zwischen Grafling und Gotteszell beginnen nächste Woche wieder

Gotteszell/Grafling. (job) Noch ist Winterpause auf der B11-Baustelle zwischen Grafling und Gotteszell. Doch nächste Woche sollen die Arbeiten wieder anlaufen. In die heiße Phase geht es ab Mitte Mai. Bis Mitte September ist dann sogar eine Vollsperrung der Bundesstraße notwendig.

Zunächst einmal aber laufen am Montag, 12. April, die Straßenbauarbeiten auf der B11 zwischen Grafling und Gotteszell wieder an – und zwar so, dass der Verkehr noch rollen kann. Größere Einschränkungen warten jedoch von 25. Mai bis zum Ende der Sommerferien auf die Verkehrsteilnehmer. Dann nämlich muss die Bundesstraße zwischen Grafling und Gotteszell komplett gesperrt werden – verbunden mit weiträumigen Umfahrungen.

„Soweit es möglich war, hat das Staatliche Bauamt Passau beim Ausbau in den vergangenen Jahren auf Vollsperrungen verzichtet“, teilt Sprecherin Sabine Süß mit.

So wurden von 2018 bis 2020 sämtliche Arbeiten erledigt, ohne dass der Verkehr umgeleitet werden musste. Nun aber geht es nicht mehr anders. Schuld sei die „schwierige Lage im engen Graflinger Tal, in dem die B11, die Bahnlinie und der Kollbach parallel laufen“, sagt sie.

Das Staatliche Bauamt Passau tue aber sein Bestes, um die Unannehmlichkeiten für die Betroffenen so gering wie möglich zu halten.

Sechs Tage im Zweischichtbetrieb

„Um die Bauzeit zu minimieren, wird im sechstägigen Zweischichtbetrieb gearbeitet. Um den Zeitplan einhalten zu können, wird mit dem Umbau erst nach der winterlichen Frostperiode begonnen – im Sommer treten witterungsbedingte Ver-



Die Winterpause ist fast vorbei, bald wird hier wieder gearbeitet.

Foto: Johannes Bäumel

zögerungen des Baus seltener auf“, erklärt Süß.

Etwas unbequem freilich wird die Sperrung zwischen der Einmündung der Gemeindeverbindungsstraße Datting nördlich von Grafling und der Kreuzung Gotteszell schon. Umgeleitet wird großräumig ab Viechtach über die Staatsstraße 2139 zur Autobahn A 3, Anschlussstelle Bogen, sowie ab Deggendorf über die Rusel zur Bundesstraße 85 nach Regen.

Umfahrungen und Alternativen

„Eine weitere Möglichkeit, die Sperre der Bundesstraße 11 zwischen Grafling und Gotteszell zu umfahren, ist die Fahrt mit der Waldbahn“, schlägt Süß vor: „Ab Plattling, Pankofen oder Deggendorf können Reisende entspannt mit der Waldbahn über Grafling-Arztling in den Bayerischen Wald (mit den Endstationen Viechtach, Zwiesel/Bayerisch Eisenstein, Bodenmais oder Grafenau) anreisen. Dank dieser weiteren Umleitungsalternative werden die eingerichteten Umfahrungen entlastet.“ Nicht offiziell vom Staatlichen Bauamt Passau als Umleitungsstrecke benannt, aber für Autofahrer auch möglich, ist aus und nach Viechtach die Strecke über Kalteck.

Auch wenn es – gerade für Pendler – harte Sommermonate werden, betont Süß: „Langfristig wird die gesamte Region vom Ausbau profitieren. Das zeigen bereits die positiven Veränderungen seit dem ersten Bauabschnitt.“ Als Beispiel nennt sie die Verbreiterung der Fahrbahn auf 8,50 Meter. Diese führt zu deut-

lich mehr Fahrkomfort, zudem ist im Winter ein schnellerer Einsatz von Räum- und Streufahrzeugen möglich, da auf der Strecke liegende Lastwagen leichter überholt werden können.

Aber auch die Maßnahme, die nun in Angriff genommen wird, soll einige Vorteile mit sich bringen, so die Sprecherin: „Dabei wird die B11 zwischen Grafling und Gotteszell auf einer Länge von 2,6 Kilometern ausgebaut und asphaltiert. Der Ausbau beginnt auf Höhe des Kettenanlageplatzes nördlich von Datting und reicht bis kurz vor die Kreuzung bei Gotteszell.“ Dabei wird die Fahrbahn von sieben auf achteinhalb Meter verbreitert. Am Anstieg zum „Houbugl“ (Hochbühl) aus Richtung Deggendorf erhält die B11 auf einer Länge von etwa einem Kilometer eine dritte Spur.